



KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE "ST. PETER UND PAUL" SENFTENBERG

mit den Kirchorten: Klettwitz und Schwarzheide

PFARRBRIEF

März bis Juni 2025



INHALT

3 Grußwort

4 Leitgedanken

5 Brauchtum

6 Bonifatiuswerk

7 Kirchenchronik

9 Leserbrief

10 Kinderseite

11 Gottesdienste

15 Termine

16 Kommentar

18 Caritas

19 Rituale

20 Kurz notiert

23 Mit der Kamera unterwegs

Pfarrei St. Peter und Paul

Katholisches Pfarramt
Calauer Straße 1
01968 Senftenberg

Pfarrer Udo Jäkel

Tel.: 03573 - 37650
Handy: 0175 2900417
pfarrer.jaekel@kath-senftenberg.de

Gemeindereferent Thomas Lamm

Tel.: 03573 -8099660
Fax: 03573 -8099660
Handy:0174-3330298
gemeindereferent@kath-senftenberg.de

Pfarrbüro: Andreas Jurczyk

Öffnungszeiten:

Dienstag: 08:00 Uhr - 11:30 Uhr
Donnerstag: 14:00 Uhr - 18:00 Uhr

Tel.: 03573 - 37650
Fax: 03573 - 376512
pfarrbuero@kath-senftenberg.de



Katholische Pfarrgemeinde
"St. Peter und Paul"
Senftenberg
mit den Kirchenorten: Hietzwin, Buckland, Schwarzholz

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Dienstag: 08:00 - 11:30 Uhr
Donnerstag: 14:00 - 18:00 Uhr



Calauer Straße 1 Tel.: 03573 - 37 65 0
01968 Senftenberg Fax: 03573 - 37 65 12

Spendenkonto:

Kath. Pfarramt St. Peter u. Paul
Senftenberg
IBAN: DE05 1805 5000 3010 0047 44
BIC-/SWIFT-Code: WELADED10SL
Sparkasse Niederlausitz

Präventionsbeauftragte der Pfarrei

Rechtsanwältin Ute Mittermaier
Tel: 03573 / 36 5959
Fax: 03573 / 365958
info@rechtsanwaeltin-mittermaier.de
info@xn--rechtsanwaeltin-mittermaier-tec.de

www.kath-senftenberg.de

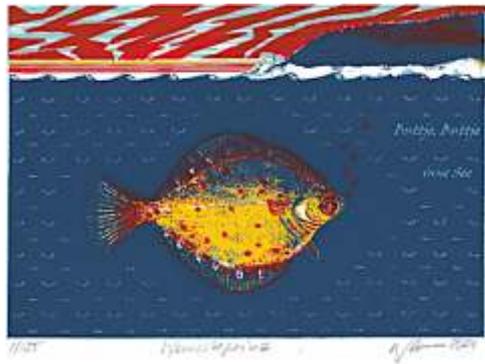
Bildnachweise: H. Glass: S.17; 21-23 | U.Jäkel S.3 | Kirchenarchiv: S.7-9; 20-21; 23 | Th. Lamm: S.10 |
U. Mittermaier: S.1; 4-6; 14; 19-21; 23 | M. Putze: S.18 | B. Sawicki: S. 24

Datenschutz: Wir verarbeiten und nutzen personengebundene Daten wie Namen, Adressen, Fotos für die Erstellung des Pfarrbriefes und seinen Vertrieb sowie seine Verbreitung auf unserer Internetseite und die dazu erforderlichen Unternehmen ausschließlich im Rahmen der Datenschutz-Grundverordnung Art 6 Absatz 1 f. Sie können jederzeit per Post an unsere o.g. Adresse der Verwendung Ihrer Daten widersprechen. Unsere ausführliche Datenschutzerklärung finden Sie im Pfarrbüro.

Liebe Gemeinde,

am Ende des Jahres stellt Helge Warme, der Künstler, der auch an der Gestaltung des Gewölbes unserer Kirche mitgewirkt hat, eine begrenzte Zahl von Drucken her. In der Regel sind es zwei oder drei verschiedene Motive. Eine Grafik hat immer ein maritimes Motiv. Im vergangenen Jahr hatte es den Titel „Wunschprinz“ und bezog sich auf das alte Märchen der Gebrüder Grimm: „Der Fischer und seine Frau“ Sicherlich wird es den meisten noch gut bekannt sein.

Ein armer Fischer lebt mit seiner Frau unter ärmlichsten Verhältnissen, das Märchen spricht gar von einem Pisspott. Eines Tages fängt er einen Fisch, der ein verwunschener Prinz ist und ihn um sei Leben bittet. Er lässt ihn frei. Seine Frau tadelt ihn daraufhin, warum er sich nicht etwas dafür erbeten habe. Er fängt ihn also wiederum und trägt ihm die Forderungen seiner Frau vor. Der erste Wunsch wird erfüllt. Seine Frau hat aber immer größere Wünsche. Am Ende will sie gar Gott sein. Als der Mann den Wunsch seiner Frau ausspricht, findet er sich plötzlich in seiner alten Wohnung wieder.



Das schöne Märchen kann man sehr unterschiedlich interpretieren. Meistens wird die Habgier der Frau und der dumme Gehorsam des Mannes kritisiert. Eine weitere und schönere Interpretation verlegt die ganze Geschichte in die Seele des einzelnen Menschen. Wir haben in unserer Seele (Meer) durchaus wunderbare Fische, die auch zu uns reden können. Wir sollten sie sorgsam und klug behandeln. Man kann im Leben manches erreichen, bleibt aber am Ende doch der alte Adam. Wirkliches Glück findet man in der Annahme seiner selbst.

Es grüßt Sie herzlich

H. Jäkel, Pfl.

„Auf der Reise zu sich selbst“

Mit der Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom am Hl. Abend 2024 rief Papst Franziskus unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ ein sogenanntes ordentliches Heiliges Jahr aus, das alle 25 Jahre stattfindet. Es soll in Zeiten von Kriegen und globalen Krisen eine Zeit der Besinnung und Erneuerung schaffen.

Es gibt viele Pilgerwege, eines aber verbindet sie alle: Pilger sind immer auch auf der Reise zu sich selbst. Die österliche Fastenzeit ist eine solche Reise. Buße und Fasten sollen den Weg freimachen, um aufzuwachen, umzukehren und Gott zu suchen. Die Kreuzwegandachten und unsere gemeinsamen Psalmengesänge mit Kantor Benjamin Sawicki in unserer Kirche Hl. Herz Jesu Klettwitz in den monatlichen eucharistischen Vespern helfen still zu werden, den Blick auf Wesentliches zu lenken und richtungsweisende Wege zu finden.



Am 25. März 2025 jährt sich die Weihe unserer Pfarrkirche St. Peter und Paul zum 100. Mal. Ein Jubiläum ist eine Wegmarke, ein Etappenziel. Ein gemeinsames Stillhalten in der Fastenzeit kann ein schöner Anlass sein unsere Beziehung zu Gott zu feiern sowie unserem verstorbenen Pfarrer Erzpriester Stanislaus von Tessen-Wesierski und unseren Ahnen für ihr Glaubenszeugnis zu danken.

Zuweilen zeigt sich der Weg erst, wenn man anfängt ihn zu gehen. Am Ende der Fastenzeit steht, beginnend mit dem Abend am Gründonnerstag, das Triduum Sacrum (Heilige drei Tage). Die Dreitagefeier vom Leiden, dem Sterben, der Grabesruhe und der Auferstehung Jesu Christi, bildlich an den Wänden in unserer Pfarrkirche dargestellt, ergänzen unsere Kreuzwegstationen eminent.

So steht am Ende unseres Weges die hoffnungsfrohe Antwort auf unsere Pilgerschaft auf Erden. Christus ist auferstanden! Wahrhaftig auferstanden! Irgendetwas wird der Weg, den wir in der Fastenzeit gegangen sein werden, in uns verändern. Die Pfarrbriefredaktion wünscht Ihnen einen erkenntnisreichen Pilgerweg sowie eine frohe und gesegnete Osterzeit.

Ute Mittermaier

Das Österliche Triduum



Mit dem österlichen Triduum sind die drei Tage vom Leiden, Tod, Grabesruhe und Auferstehung des Herrn gemeint. Sie stellen den Höhepunkt des Kirchenjahres dar. Beginnend mit der Messe vom letzten Abendmahl am Gründonnerstag über den Karfreitag (Leiden und Sterben des Herrn) und den Karsamstag (Grabesruhe) reichen sie bis zum Ostersonntag (Auferstehung des Herrn) hin.

Zu jedem der drei Tage gibt es in unserer Kirche ein Bild, in der Reihe unserer Kreuzwegbilder, auch wenn im Moment zwei davon aufgrund der nicht fertiggestellten Bauarbeiten nicht aufgehängt sind.

Die Tage haben ihre eigenen Liturgien, die alle zusammenhängen und eine Einheit bilden.

Dazu kommen eigene Bräuche der jeweiligen Gemeinde.

Am Gründonnerstag endet so die heilige Messe ohne Segen, dafür schließt sich – in Gedenken der Todesangst Jesu auf dem Ölberg – eine Zeit der Anbetung, die sogenannte Ölbergstunde, an. Wir halten an diesem Abend Agape.

Karfreitag (und Karsamstag) sind die einzigen Tage im Kirchenjahr, an denen keine heilige Messe gefeiert wird. Die Karfreitagsliturgie beginnt zur „9. Stunde“ (15:00 Uhr) der Todesstunde des Herrn. Nach den Schriftlesungen folgt die Kreuzverehrung, das Kreuz wird vor den Altar gebracht und dreimal feierlich erhoben mit den Rufen „Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen“ – „Kommt, lasset uns anbeten.“ (bzw. lateinisch „Ecce



lignum crucis, in quo salus mundi pendit – Venite adoremus“). Dies zeigt die Verbindung zur Auferstehung. In der Osternacht wird die Osterkerze ebenfalls in die Kirche getragen und dreimal feierlich erhoben mit dem Ruf „Das Licht Christi – Dank sei Gott“ (bzw. lateinisch: „Lumen Christi – Deo gratias“).

Tod und Auferstehung werden als zusammenhängende Teile des einen Heilsgeschehens gesehen und deswegen auch liturgisch verbunden. Am Karsamstag gibt es den Brauch, dass die Speisen für Ostern gesegnet werden, der vor allem bei unseren polnischen Mitbrüdern verbreitet ist. Die Osternacht, also die Virgil (Vorabend) zu Ostern, war in den Anfängen der Kirche die einzige Gelegenheit für Taufbewerber, die Taufe zu empfangen. In der heutigen Zeit sind nur selten noch Taufbewerber anwesend, in jedem Fall erneuern wir aber alle unser Taufversprechen. Tag der Auferstehung, die während der gesamten österlichen Festzeit gefeiert wird, ist natürlich der Ostersonntag.

Rainer Wegner

On fire – In Brand (Motto des Bonifatiuswerkes 2025)



Für was brenne ich? Worauf möchte ich mein Leben ausrichten? Wo entdecke ich Spuren Gottes? Die Fragen nach dem Sinn des Lebens gilt es zu beantworten. Das Hilfswerk für den Glauben finanziert sich mit Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Es unterstützt Projekte in der Diaspora mit Hilfe zur Selbsthilfe:

- Bauhilfe** – für Bau- und Instandhaltung von Gebäuden zur Begegnung
- Verkehrshilfe** – zur Anschaffung von BONI-Bussen
- Kinder- und Jugendhilfe** für die Glaubensweitergabe
- Glaubenshilfe** für innovative Pastorale.

Ohne seine Hilfe wären Baumaßnahmen, wie die aktuelle Innensanierung, eine ideenreiche Glaubensverkündigung oder eine kreative Kinder- und Jugendarbeit mit der Weitergabe des Glaubens in unserer kleinen Pfarrei nicht möglich.



Helfen Sie! **Werden Sie Mitglied im Bonifatiuswerk zum Jahresbeitrag von 24 €.**
Anmeldungsformulare und Spendenquittungen gibt's im Pfarrbüro.

Vor 100 Jahren

Unsere Pfarrkirche feiert 100sten Geburtstag

Unsere Kirchenchronik berichtet über die Kirchweihe vor 100 Jahren. Immer wieder wurde unsere Pfarrkirche St. Peter und Paul repariert, in den 50er und Anfang der 80er Jahre innensaniert, zuletzt künstlerisch geprägt von Gottfried Zawadzki und Friedrich Schötschel. Die aktuelle Renovierung ist fast beendet. Wir wollen unsere denkmalgeschützte Kirche hochleben lassen, zugegebenermaßen bescheidener als es Erzpriester Stanislaus von Tessen-Wesierski und unsere Ahnen bei Konsekration der Kirche am 25. März 1925 taten oder 1975 unter Pfarrer Norbert Weber zum 50-jährigen Jubiläum, als die Dresdener Kapellknaben in der kirchenmusikalischen Vesper und im Hochamt sangen.



„25. März 1925 – Fieberhaft war in den letzten Tagen am Kirchbau gearbeitet worden, um das Gotteshaus zu dem, für heute festgelegten Konsekrationstermin fertig zu stellen. Und es wurde – bis auf Kleinigkeiten – geschafft. Im Innern war eine reiche Innendekoration angebracht, ebenso auf dem ganzen Vorplatz. Beim Weihebrauche wurde das Fest mit einstündigem Glockengeläute von 5 – 6 Uhr eingeleitet.“

Der hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Valentin Wojciech war bereits um 4 Uhr mit seinem Sekretär Herrn Zeremoniar Spyra eingetroffen und per Auto zum Pfarrhaus geleitet worden. Hier hatten sich inzwischen Herr Erzpriester Kammel, Hr. Kuratus – Lammich Groß Räschen, Hr. Pfarrer Fritsch – Welzow, Hr. Kuratus Krahl – Klettwitz, Herr Pfr. Kowallek – Hoyerswerda sowie Hr. Bürgermeister Seedorf eingefunden.

Punkt 6 Uhr begab sich der Herr Weihbischof zur Begrüßung an das Kirchenportal. Beim Heraustreten aus dem Pfarrhause begrüßte ihn der Kinderchor unserer Schule mit dem Lied: „Der Herr ist mein Hirt.“ Am Eingangsportal angelangt, trug unser Kirchenchor ein Begrüßungslied vor, die Schülerin Erika Spira begrüßte den Konsekrator mit einem Gedicht. Der Ortspfarrer, sprach sodann einige Worte der Begrüßung seitens der Gemeinde, Hr. Erzpriester Kammel namens des Archipres-

byterates, Hr. Bürgermeister Seedorf namens der Stadt, Hr. Rektor Ellebrecht namens der Schule. Zwischendurch wurden einige Lieder gesungen vom Kirchenchor. Mit weithin schallender Stimme wies sodann der Hr. Weihbischof auf die Bedeutung der morgigen Feier hin. Den Abschluss bildete ein gut gelungener Fackelzug, an dem sich etwa 500 Schulkinder mit Lampions und 100 Herren mit Fackeln beteiligten. Nach dieser Begrüßungsfeier wurden durch den Ortspfarrrer unsere Lehrer dem Hrn. Bischof vorgestellt.

Die Konsekrationsfeier am 25. März begann früh Punkt 7 ½ Uhr und vollzog sich ohne Störung genau nach dem vorgeschriebenen Rituale. Außer den bereits genannten Geistlichen nahmen an dieser Feier noch teil: Pater Guala von Tessen, OP (Anmerkung der Redaktion: Ordo praedicatorum, dt. Orden der Prediger, Dominikaner), der 7 Studenten als Ministranten aus Berlin mitgebracht hatte. Pfarrer Gabiersch - Forst, Pfr. Pohl - Bernsdorf, Pfr. Ziebolz - Spremberg, Kuratus Liebelt - Lautawerk. Als Vertreter der Regierung war Regierungsrat Eichinger - Frankfurt



erschien, auch Landrat Fretes - Calau hatte einen Vertreter geschickt. Der Stadtmagistrat, wie die Stadtverordneten waren fast vollständig erschienen. Zum Pontifikalamt trug der Kirchenchor die Peismesse „Salve Regina“ von Stehle vor unter großer Orchesterbegleitung. Nach dem Pontifikalamt hielt der Konsekrator eine Ansprache. Die Kirche war bis auf den allerletzten Platz dicht gedrängt. Die Feier schloss gegen ½ 12 Uhr.

Am Nachmittag wurde um 2 Uhr das Mittagessen in einem Saale der Bahnhofswirtschaft eingenommen, bei welchem die üblichen Reden gehalten wurden. Der Hr. Weihbischof verließ um 4 Uhr die Stadt. Der Tag beschloss abends im gemütlichen Beisammensein des Kirchenchores im großen Saal der Bahnhofswirtschaft. Dem Herrn sei Dank für sein Werk, das seine Gnade sichtlich begleitet hatte. Ohne Unfall ist der Neubau in ¾ Jahren durchgeführt worden.“

Die aktuelle Innensanierung ist auch nach 1 ½ Jahren noch nicht abgeschlossen, aber Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut und wir wissen, die Ewigkeit dauert lange und am Ende länger.

Ute Mittermaier

Was nicht in der Chronik stand

- Dass Pfarrer Stanislaus von Tessen-Węsierski Dominikaner war (Pater Casimir Maria), geboren 16.03.1874 in Schleswig (Osnabrück) und dass er in Köln zum Priester geweiht wurde, am 24.08.1900 durch Weihbischof Antonius Fischer. Zehn Jahre Kaplan war in Berlin Sankt Paulus im Berliner Konvent der Dominikaner.



Das Ordensleben hat er 1910 aufgegeben, um in der Erzdiözese Mohilev zu arbeiten, das liegt heute in Weißrussland. (Dieser Erzdiözese unterstanden die Suffraganbistümer Moskau, Sankt Petersburg, Charkow, Kasan und Samara.) Bis 1919 war er Seelsorger in Sankt Petersburg. Trennung von Kirche und Staat sowie die Enteignung der Kirchenbesitztümer am 30.09.1918 führten schließlich dazu, dass der Erzbischof allen Geistlichen mitteilte, auf welche Weise die Kirche gegen die bolschewistische Regierung vorgehen könnte.

1919 war er Schlosskaplan in Silbitz Kreis Nimtsch in Schlesien, um dann 1920 Pfarrverwalter und schließlich Pfarrer in Senftenberg zu werden. (14.04.1921) Dekanatsseelsorger für Senftenberg 1934 bis 1942. Er hat am 10.12.1942 resigniert und seinen Ruhestand in Hoyerswerda verlebt, wo er am 05.07.1945 verstarb. Er ist in Senftenberg begraben. Der 2022 verstorbene Dr. Winfried Töpler, Archivar des Bistums Görlitz, nennt noch zwei seiner Brüder, einen als Professor, den anderen als Dominikaner, der zur Kirchweihe in Senftenberg anwesend war.

Freuden dieses Priesters?

- Dass er den Neubau der Kirche St. Peter und Paul über den alten Grundmauern wagen konnte.
- Dass er ebenfalls einen Neubau der katholischen Schule durchsetzte.

Leiden dieses Priesters?

- Dass ihm die Nationalsozialisten diese Schule wieder wegnahmen, wie er es vorher von den Sowjets schon einmal erlebt hatte.
- Dass 80 Jahre nach ihm Pfarrer Kania an der gleichen Stelle arbeitet und eine große Caritasaktion gründet, dass wird ihm vom Himmel her Freude bereiten und uns, dem Hinterland, auch.

Pfarrer i.R. Christian Pabel, Cottbus

HALLO KINDER

Die Advents- und Weihnachtszeit ist schon ein Weilchen her, aber hier möchte ich sie Euch noch einmal in Erinnerung rufen und mich bei Euch herzlich für eure Mithilfe beim Krippenspiel und beim Sternsingern bedanken. Beim Krippenspiel haben 21 Kinder und Jugendliche mitgewirkt. So viele waren wir noch nie und auch bei der Sternsingeraktion haben insgesamt 21 Kinder und Jugendliche mitgemacht und den Segen gut 4 Wochen lang zu den Menschen gebracht.

Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle auch allen Erwachsenen sagen, die uns beim Krippenspiel und der Sternsingeraktion so tatkräftig unterstützt haben.

Jetzt starten wir in eine neue Zeit, die ebenfalls gefüllt ist mit vielen spannenden und schönen Aktionen. Es wird wieder Kindervormittage geben. In der Fastenzeit wollen wir gemeinsam Kreuzwege gestalten und gehen. Mit schönen Bastelan-geboten bereiten wir uns auf Ostern vor und im Mai gibt es dann wieder Maian-dachten. Zu allen Aktionen seid Ihr und Eure Freunde herzlich eingeladen.

Liebe Eltern, ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir wieder bei den verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen helfen könnten.

Viele Grüße

Euer Gemeindeferent Thomas Lamm

Hier noch Bilder von den letzten Veranstaltungen. Krippenspiel, Sternsingervorbereitung und dem Fest der Taufe des Herrn.



Gottesdienstordnung der katholischen Pfarrgemeinde „St. Peter und Paul“ in Senftenberg

DATUM Kollekte	LITURGISCHER KALENDER	UHRZEIT	HEILIGE MESSEN Andachten
Bitte beachten Sie immer auch die aktuellen Änderungstermine in den Vermeldungen oder auf unserer Internetseite, auch im Hinblick auf geplante Renovierungsarbeiten!			
05.03. Mittwoch	Aschermittwoch - Beginn der österlichen Bußzeit der Kirche mit Auferlegung der Asche anschl. gemeinsames Treffen von Küster- und Lektorenkreis	18:00 Uhr	Senftenberg
06.03. Donnerstag		18:00 Uhr	Senftenberg
07.03. Freitag	Weltgebetstag der Frauen	17:00 Uhr	Wend. Kirche
08.03. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
09.03. Sonntag	+ 1. Fastensonntag Hochamt 1. Fastenandacht in Senftenberg	08:00 Uhr 10:00 Uhr 15:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg Senftenberg
11.03. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
12.03. Mittwoch	ökumenisches Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche Sfb
13.03. Donnerstag	Kreuzweg 17:30 Uhr	18:00 Uhr	Senftenberg
15.03. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17.30 Uhr	Klettwitz
16.03. Sonntag	+ 2. Fastensonntag Hochamt 2. Fastenandacht in Senftenberg	08:00 Uhr 10:00 Uhr 15:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg Senftenberg
18.03. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
20.03. Donnerstag	Fastenaufbruch	18:00 Uhr	Großräschen
22.03. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
23.03. Sonntag	+ 3. Fastensonntag Hochamt 3. Fastenandacht in Senftenberg	08:00 Uhr 10:00 Uhr 15:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg Senftenberg
25.03. Dienstag	+ Hochfest Maria Verkündigung Weihetag unserer Pfarrkirche, Hochamt	18:00 Uhr	Senftenberg
26.03. Mittwoch	ökumenisches Friedensgebet Fastenaufbruch	18:00 Uhr 19:00 Uhr	Ev. Kirche Sfb Senftenberg
27.03. Donnerstag	Kreuzweg 17:30 Uhr	18:00 Uhr	Senftenberg
29.03. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
30.03. Sonntag	+ 4. Fastensonntag Laetare Hochamt, anschließend Suppenonntag Josefsaal 4. Fastenandacht in Senftenberg	08.00 Uhr 10:00 Uhr 15:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg Senftenberg
31.03. Montag	Eucharistische Anbetung mit Vesper	18:00 Uhr	Klettwitz
01.04. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
anschl. Seniorenrunde im Martinshaus Senftenberg, nach Absprache mit Bringservice			
02.04. Mittwoch	ökumenisches Friedensgebet,	18:00 Uhr	Ev. Kirche Sfb
03.04. Donnerstag	Kreuzweg 17:30 Uhr	18:00 Uhr	Senftenberg
05.04. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
06.04. Sonntag	+ 5. Fastensonntag (Verhüllung der Kreuze und Bilder) Hochamt Frühlingskonzert mit Carmen Schubert	08:00 Uhr 10:00 Uhr 16:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg Senftenberg
08.04. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
09.04. Mittwoch	ökumenisches Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche Sfb
10.- 12.04.	Einkehrtage in Klettwitz „Ich sehe was – was du nicht siehst!“	18:00 Uhr	Klettwitz
11.04. Freitag	Kreuzweg gestaltet mit den Kindern	08:00 Uhr 17:00 Uhr	Klettwitz Senftenberg

12.04. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend Küsterkreis 10:00 Uhr Martinshaus und Kirche	17:30 Uhr	Klettwitz
13.04. Sonntag Kollekte: Kollekte: Für das Heilige Land	+ Palmsonntag - Beginn der Heiligen Woche Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Wir versammeln uns um den Altar vor der Pfarrkirche mit Palmzweigen Passionsmusik mit Benjamin Sawicki	10:00 Uhr 16.00 Uhr	Senftenberg Klettwitz
15.04. Dienstag	Missa Chrismatis mit Bischof Wolfgang Ipolt	11:30 Uhr	Görlitz
16.04. Mittwoch	ökumenisches Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche Sfb
17.04. Gründonnerstag	+ Hoher Donnerstag - mit Fußwaschung, anschließend Agape-Feier im Josefsaal Ministrantenstunde, Vorbereitung 10:00 Uhr Ölbergstunde	19:00 Uhr 21:30 Uhr	Senftenberg Senftenberg
18.04. Karfreitag	Die Feier vom Leiden und Sterben Christi Kreuzverehrung und stille Anbetung bis 18:00 Uhr Hl. Beichte in Senftenberg 16:00 Uhr – 17:00 Uhr	15:00 Uhr	Senftenberg
19.04. Samstag	Karsamstag - Tag der Grabesruhe Besuch des Hl. Grabes und stille Anbetung 10:00 Uhr Segnung der Osterspisen – Świąconka Osternacht + Hochfest der Auferstehung des Herrn Die Gemeinde versammelt sich vor der Kirche am Osterfeuer	10:00 Uhr 21:00 Uhr	Senftenberg Senftenberg
20.04. Ostersonntag Kollekte: Gemeinde	+ 1. Sonntag der Osterzeit Hochamt	10:00 Uhr	Senftenberg
21.04. Ostermontag	+ Ostermontag – Hochamt mit anschließendem Ostereiersuchen der Kinder	10:00 Uhr 11:30 Uhr	Senftenberg Klettwitz
23.04. Mittwoch	ökumenisches Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche Sfb
24.04. Donnerstag		18:00 Uhr	Senftenberg
26.04. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
27.04. Sonntag Kollekte: Gemeinde	+ 2. Sonntag der Osterzeit, Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit, Hochamt	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg
28.04. Montag	Eucharistische Anbetung mit Vesper	18:00 Uhr	Klettwitz
29.04. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
30.04. Mittwoch	ökumenisches Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche Sfb
01.05. Donnerstag	Festlicher Ökumenischer Gottesdienst in der Victoriakapelle	10:00 Uhr	Schwarzheide – Ost
03.05. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
04.05. Sonntag Kollekte: Gemeinde	+ 3. Sonntag der Osterzeit Hochamt Maiandacht im Marienhof-Ruhland, anschließend Kaffeetrinken	08:00 Uhr 10:00 Uhr 15:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg Ruhland
06.05. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
	anschl. Seniorenrunde im Martinshaus Senftenberg, nach Absprache mit Bringservice		
07.05. Mittwoch	ökumenisches Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche Sfb
08.05. Donnerstag		18.00 Uhr	Senftenberg
10.05. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
11.05. Sonntag Kollekte: Für die Priesterausbildung	+ 4. Sonntag der Osterzeit Pontifikalamt mit Spende des Firmsakramentes	10:00 Uhr	Senftenberg
13.05. Dienstag	Unsere Liebe Frau von Fátima	09:00 Uhr	Senftenberg
14.05. Mittwoch	ökumenisches Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche Sfb

15.05. Donnerstag		18.00 Uhr	Senftenberg
17.05. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
18.05. Sonntag Kollekte: Gemeinde	+ 5. Sonntag der Osterzeit Hochamt Maiandacht , anschließend Kaffeetrinken	08:00 Uhr 10:00 Uhr 15:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg Senftenberg
20.05. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
21.05. Mittwoch	ökumenisches Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche Sfb
22.05. Donnerstag		18.00 Uhr	Senftenberg
23.05. Freitag	Bistum: 23.-24.05. Kinderwallfahrt Rosenthal „Hoffnungsbote werden“	09:00 Uhr	Schwarzheide
24.05. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
25.05. Sonntag Kollekte: Für Caritative Aufgaben	+ 6. Sonntag der Osterzeit Hochamt Maiandacht , anschließend Kaffeetrinken	08:00 Uhr 10:00 Uhr 15:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg Senftenberg
26.05. Montag	Eucharistische Anbetung mit Vesper	18:00 Uhr	Klettwitz
27.05. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
28.05. Mittwoch	ökumenisches Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche Sfb
29.05. Donnerstag Kollekte: Gemeinde	+ Hochfest Christi Himmelfahrt	10:00 Uhr	Senftenberg
31.05. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
01.06. Sonntag Kollekte: Bonifatiuswerk Görlitz	+ 7. Sonntag der Osterzeit	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg
03.06. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
anschl. Seniorenrunde im Martinshaus Senftenberg, nach Absprache mit Bringservice			
04.06. Mittwoch	ökumenisches Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche Sfb
05.06. Donnerstag		18:00 Uhr	Senftenberg
07.06. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend Küsterkreis 10:00 Uhr im Martinshaus und Kirche	17:30 Uhr	Klettwitz
08.06. Pfingstsonntag Kollekte: Renovabis	Hochamt Nacht der offenen Kirche	08:00 Uhr 10:00 Uhr 20:30 Uhr	Schwarzheide Senftenberg Senftenberg
09.06. Pfingstmontag	Hochamt	10:00 Uhr	Senftenberg
10.06. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
11.06. Mittwoch	ökumenisches Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche Sfb
12.06. Donnerstag		18:00 Uhr	Senftenberg
14.06. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend Bistum: 14.-15.06. Jugendwallfahrt Neuzelle	17:30 Uhr	Klettwitz
15.06. Dreifaltigkeitssonntag Kollekte: Gemeinde	Hochamt Andacht auf der Santa Barbara auf dem Senftenberger See - Mit Anmeldeliste!	08:00 Uhr 10:00 Uhr 15:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg Stadthafen
17.06. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
18.06. Mittwoch	ökumenisches Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche Sfb
19.06. Donnerstag Fronleichnam	+ Hochfest des Leibes und Blutes des Herrn anschließend Gemeindefest	18:00 Uhr	Großräschen
21.06. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
22.06. Sonntag Kollekte: Gemeinde	+ 10. Sonntag im Jahreskreis Hochamt Nachfeier Fronleichnam anschließend Pfarrfest	10:00 Uhr	Senftenberg
24.06. Dienstag	Geburt Johannes' des Täufer	09:00 Uhr	Senftenberg

25.06. Mittwoch	ökumenisches Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche Sfb
26.06. Donnerstag		18:00 Uhr	Senftenberg
28.06. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Senftenberg
29.06. Sonntag Kollekte: Hl. Vater	+ 11. Sonntag im Jahreskreis Dekanatstag in Lübbenau	10:00 Uhr	Lübbenau
30.06. Montag	Eucharistische Anbetung mit Vesper	18:00 Uhr	Klettwitz



Unbezwingbar

"Meine Schläge," gab das Schicksal in einem Interview zu, „sind hart und meine Rechte ist ebenso gefürchtet wie meine Linke. Treue, Glaube und Liebe, kurz, auch die schwersten Brocken habe ich auf die Bretter geschickt, und sie wurden sämtlich ausgezählt. - Nur mit einem habe ich bisher nicht fertig werden können. Sooft ich ihn auch k.o. schlage und davon überzeugt bin, dass er nun endgültig ausgezählt auf dem Boden liegen bleibt – spätestens bei „neun“ ist er wieder auf den Beinen.“

„Und wer,“ fragte der Interviewer. „ist der Unbezwingbare?“ „Die Hoffnung,“ sagte das Schicksal.

*aus: Willi Hoffsummer Kurzgeschichten
Matthias Grünewald-Verlag, Mainz*

Regelmäßige Termine

Musikalische Eucharistische Anbetungen

montags, 31.03., 28.04., 26.05. und 30.06.2025 jeweils 18:00 Uhr, Klettwitz

Ökumenische Friedensgebete

mittwochs, 18:00 Uhr, ev. Peter und Paul Kirche Senftenberg

Bastelvormittag

Samstag, 29.03.2025, 10:00 Uhr, Senftenberg

Seniorenvormittage

dienstags, 01.04., 06.05. und 03.06.2025, jeweils nach der Hl. Messe, 9:00 Uhr,

Besondere Termine in der Fastenzeit

Weltgebetstag der Frauen (Cookinseln) „Wonderfully Made“ – „wunderbar geschaffen“

07.03.2025, 17:00 Uhr, Wendische Kirche, Senftenberg

Fastenpredigten

09., 16., 23. und 30.03.2025, jeweils 15:00 Uhr, Senftenberg

Fastenaufbrüche

20.03.2025, 18:00 Uhr Großräschen, 26.03.2025, 19:00 Uhr Senftenberg

Kreuzwegandachten

donnerstags 13.03., 20.03., 27.03. und 03.04.2025,
jeweils um 17:30 Uhr vor der Hl. Messe

Einkehrtage „Ich sehe was- was du nicht siehst?“

10.04. – 12.04.2025 Begegnungshaus (ehemaliges Pfarrhaus) Klettwitz

Konzerte

06.04.2025, 16:00 Uhr, Senftenberg, Frühlingskonzert mit C. Schubert
13.04.2025, 16:00 Uhr, Klettwitz, Passionsmusik mit B. Sawicki

Besondere Termine in der Osterzeit

Ökumenischer Gottesdienst in der Victoriakapelle

01.05.2025, 10:00 Uhr, Schwarzhöhe-Ost, Parkstraße 4

Maiandachten

Sonntag, 04.05.2025, Marienhof, 15:00 Uhr mit anschließendem
Kaffeetrinken, **Ruhland**, Querstraße 3

sonntags 11.05., 18.05 und 25.05.2025, **Senftenberg**, jeweils um 15:00 Uhr
mit anschließendem Kaffeetrinken

Pontifikalamt mit Firmung

11.05.2025, 10:00 Uhr, Senftenberg

Nacht der offenen Kirchen

08.06.2025, ab 20:30 Uhr, Senftenberg

Andacht auf der Santa Barbara auf dem Senftenberger See

15.06.2025, 15:00 Uhr, Stadthafen, bitte in die Anmeldeleiste eintragen!

Dekanatstag mit Fronleichnamspzession, 29.06.2025, Lübbenau, bitte in die Anmeldeleiste eintragen!

Hoffnung

Ein Vater meint zu seinem Kind: "Ich hoffe, dass du in der Schule fleissiger wirst". Das Kind antwortet: "Ich hoffe das auch". Hier zeigt sich, dass der Begriff "Hoffnung" ziemlich verwirrend sein kann.

Ein Mann ist besorgt, denn er hat Schulden. Er hat schon einige Mahnschreiben erhalten, aber er hat die Hoffnung, dass der Incassobeauftragte nicht kommt.

Ist Hoffnung ein Wunsch oder die Sehnsucht, dass ein zukünftiges Ereignis, welches zum Vorteil oder Nachteil ist, eintreten wird oder ausbleibt? Vielleicht der Hauptgewinn im Lotto, vielleicht der Wunsch, dass ein Ereignis wie Unfall, Krankheit oder sogar Krieg nicht eintreten sollte. Ist Hoffnung eine Motivation, die uns antreibt ein Ziel zu erreichen? Sind hoffnungsvolle Menschen erfolgreicher im Leben? Könnte ja sein, weil sie sich weniger entmutigen lassen, weil sie Zweifler ignorieren. Ist Hoffnung vielleicht nur angeborener blanker Optimismus? Eine vorausseilende Gefühlsregung? Ein Mittel um Zukunftsängste zu unterdrücken?

Eine Gruppe von Philosophen suchte bereits 100 Jahre nach Christi Geburt um Antwort. Sie waren der Meinung, dass Hoffnung der einzigste und wirksamste Halt des Lebens ist und das Leben ohne das Hoffen unerträglich sei.

Versuchen wir die Erklärung mit einem Dichter, z.B. Friedrich Schiller:

Es reden und träumen die Menschen viel
von bessern künftigen Tagen;
nach einem glücklichen, goldenen Ziel
sieht man sie rennen und jagen.

Die Welt wird alt und wird wieder jung,
doch der Mensch hofft immer Verbesserung.

Die Hoffnung führt ihn ins Leben ein,
sie umflattert den fröhlichen Knaben,
den Jüngling locket ihr Zauberschein,
sie wird mit dem Greis nicht begraben;
denn beschließt er im Grabe den müden Lauf,
noch am Grabe pflanzt er - die Hoffnung auf.

Es ist kein leerer, schmeichelnder Wahn,
erzeugt im Gehirne des Toren,
im Herzen kündet es laut sich an:
zu was Besserm sind wir geboren.

Und was die innere Stimme spricht,
das täuscht die hoffende Seele nicht.

Moderne Psychologen sind sich mittlerweile einig, dass auf Hoffnung folgende Fakten zutreffen: Hoffnung fördert die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden, hoffnungsvolle Studenten schneiden im Durchschnitt besser ab und selbst für sportliche Leistungen ist Hoffnung motivierend.

Wie gehen wir als Christen mit Hoffnung um?

Drei göttliche Tugenden sind für uns Christen massgebend: Glaube, Liebe und Hoffnung! Unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ machen sich im Jahr 2025 weltweit Menschen auf den Weg nach Rom, um die Heilige Pforte zu durchschreiten. Im Mittelpunkt des Jubiläumsjahres steht die christliche Tugend der Hoffnung. Alle Christen, alle Menschen guten Willens sind dazu eingeladen, Hoffnung zu schöpfen und den Glauben zu erneuern. Erwartet werden 45 Millionen Pilger.



Wir müssen nicht unbedingt nach Rom pilgern und durch die wiedereröffnete Pforte gehen. Wir dürfen und sollen uns aber im Angesicht der zunehmenden Kriege, aller gesellschaftlichen Krisen und Lügen nicht der Verzweiflung ergeben. Wir Christen haben etwas besonderes, nämlich eine begründete Hoffnung. Wir haben in Christus ein Beispiel vor Augen, dass alles Unglück und Leid sich zum Guten wendet. Wir haben eine feste Zusage, dass Gott uns nicht im Stich lässt. Benedikt XVI gab uns in seiner Enzyklika "Spe salvi" den Rat: "Wir müssen alles tun, um Leid zu überwinden, aber ganz aus der Welt schaffen können wir es nicht – einfach deshalb nicht, weil wir unsere Endlichkeit nicht abschütteln können und weil niemand von uns imstande ist, die Macht des Bösen, der Schuld, aus der Welt zu schaffen, die immerfort – wir sehen es – Quell von Leiden ist. Das könnte nur Gott: Nur ein Gott, der selbst in die Geschichte eintritt, Mensch wird und in ihr leidet". Unser Papst betete an der offenen Pforte: "....erwecke in uns die selige Hoffnung für die Ankunft deines Reiches. Möge die Gnade des Jubiläums in uns Pilgern der Hoffnung die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken und über die ganze Welt die Freude und den Frieden unseres Erlösers gießen."

Zum Abschluss des diesjährigen Neujahrskonzertes sang der ökumenische Chor Klettwitz gemeinsam mit den "Mädels" unter Leitung von Benjamin Sawicki die Hymne des Heiligen Jahres 2025.

„Licht des Lebens, Flamme unsrer Hoffnung!
Dieses Lied, es steige auf zu dir.
Gott, dein Schoß hält ewig uns geborgen.
Voll Vertrauen gehen wir mit dir.“

Hans Glass



„Wunschgroßeltern“ gesucht!

Seit November 2023 Jahr ergänzt das Caritas Familienzentrum in der Burglehnstraße 2 die Arbeit der etablierten Caritas Schuldner- und Insolvenzberatung, die Müttergenesungsberatung sowie die Allgemeine Soziale Beratung mit unterschiedlichsten Bildungs-, Mitmach- und Kontaktmöglichkeiten. 2024 wurden im Caritas Familienzentrum über 1400 Kontakte statistisch erfasst. Neben einem Krabbel-Café, dem Vätertreff und einer Kinderkleidungstauschbörse gibt es das „Wunschgroßeltern“ Patenprojekt. Nicht jeder hat das Glück Enkel vor Ort oder die Großeltern in der Nähe zu haben.



Beim Patenprojekt „Wunschgroßeltern“ treffen sich Familien und Menschen, die diese Familien unterstützen möchten. Bei den Familien geht es oft um den Wunsch nach Entlastung, alltagsnaher Unterstützung oder einen Rat bei familiären Themen. Aber auch die Kinder mal von der Kita oder der Schule abholen und ein Spielplatzbesuch können inhaltliche Aspekte sein. Für die „Paten-Großeltern“

stehen der Zuwachs an sozialen Kontakten, die eigene Lebenserfahrung weiterzugeben und das Gefühl andere zu unterstützen oft im Vordergrund. Im besten Fall finden die Kids Großeltern, die ihnen gerne vorlesen, zuhören oder einfach die Welt erklären.

Unser Projekt bringt interessierte Menschen in einem Netzwerk zusammen, vermittelt Kontakte, berät und informiert zu rechtlichen Aspekten und was es zu bedenken gibt. Aktuell lassen sich die Wünsche und Bedarfe von Familien nicht erfüllen, weil „Großeltern“ fehlen.

So suchen eine Familie mit zwei kleinen Mädchen aus Schipkau, eine Familie mit zwei Mädchen aus Senftenberg, eine Familie aus Biehlen ebenfalls mit zwei kleinen Mädchen und eine alleinerziehende Mutter mit einem Mädchen in Schwarzheide „Großeltern“. Jeden ersten Mittwoch im Monat oder nach Terminvereinbarung besteht für alle Interessierten die Möglichkeit, sich bei einem lockeren Treffen ohne Verpflichtungen, im Zeitfenster von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr, kennen zu lernen.

Caritas-Region Cottbus - Familienzentrum Senftenberg
Burglehnstraße 2, 01968 Senftenberg
Telefon: 03573 / 808 891 – Herr Putze

Warum machst du das? Einen Psalm beten oder mitsingen

Psalmen sind Ausdruck des Herzens. Jesus betete sie mit seinen Jüngern. Diese Tradition führen wir in den Gottesdiensten fort. Wir singen Psalmen u.a. in der Hl. Messe vor den Lesungen oder im Stundengebet, in den Eucharistischen Vespere in Klettwitz (Termine Seite 15 und Rückseite).

Beim Rezitieren des Psalms lesen wir die Zeilen halblaut, langsam und konzentriert oder wir singen sie gemeinsam auf einem Rezitationston mit Zugang und Abschwung. Die alten Melodien sind verloren gegangen. Am Ende jeder Zeile atmen wir aus und ein – der Atem gibt den Rhythmus vor, verleiht Ruhe und eine innere Haltung.

Die Psalmen kündigen den Messias an, geben einen geistlichen Einblick in das Gottvertrauen der Verfasser und ihre Beziehung zu Gott. Im Neuen Testament werden Psalmen als bekannt zitiert. Von ihnen geprägt, spielte Jesus auf seine Ablehnung, seinen Tod und seine Auferstehung an, als er Psalm 118,22 zitierte: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.“ (Mt 21,42 Mk 12,10, Lk 20,17)

Die ersten Texte stammen wohl von Moses um 1440 v. Chr., vor dem babylonischen Exil und aus der israelitischen Königszeit vor ca. 2.500 Jahren. Die meisten Autoren sind unbekannt. König David schrieb über 70 Gesänge. Bekannt ist Psalm 23. „Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.“ Auf Pergamentrollen in hebräischer Schrift im 1. Jh. v. Chr. gesammelt, fand man sie in Qumran.

Im Buch der Psalmen gibt es für jeden Gemütszustand und jedes spirituelle Bedürfnis ein Gebet.

„Es gibt viele Psalmen, die uns helfen, voranzukommen. Gewöhnen Sie sich an, die Psalmen zu beten. Ich versichere Ihnen, dass Sie am Ende glücklich sein werden“, versprach Papst Franziskus während seiner Generalaudienz am 19. Juni 2024. Wenn Sie es kurz und bündig mögen, sind die Psalmen genau das Richtige. Jeder Psalm schließt mit dem liturgischen Lobruf:

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen“



Ute Mittermaier

RIP - requiescat in pace. Der Herr hat am 13.10.2024 Friedrich Schötschel im 99. Lebensjahr heimgerufen. Der Künstler, in Lobetal begraben, schuf u.a. Tabernakel, so „Brennender Dornenbusch“/ Pfarrkirche Senftenberg, „Hl. Herz Jesu“/ Klettwitz, „Bergpredigt“, Kapelle/ Senftenberg (vorher in: „Maria vom Sieg“/ Ruhland).



Gräber sind ein Zeichen endlicher Pilgerschaft. Dass wir die Gräber unserer Verstorbenen liebevoll pflegen, etwa beim Arbeitseinsatz unserer Priestergräber neben der Pfarrkirche, zeigt unsere tiefe Verbundenheit über den Tod hinaus. Wir glauben, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern die Tür zur Auferstehung öffnet.

Pilgern mit dem Caritas Familienzentrum – Kinder unserer Pfarrei St. Peter und Paul haben gerne das Angebot unserer Caritas-Regionalstelle mit Dienststelle in Senftenberg zum Ausflug nach Neuzelle angenommen. Sie entdeckten kindgerecht klösterliches Leben und festigten ihre Freundschaft bei Spiel und Spaß. Weitermachen!



„Kreativität - ist die Intelligenz, die Spaß hat,“ wusste Albert Einstein. In Gemeinschaft basteln ist noch schöner. Kinder bewiesen ihr künstlerisches Talent unterm Dach von Pfarrei und Caritas Familienzentrum. Ehrenamtlich von Regina Krüger initiiert, zeigen Erwachsene monatlich, was sie draufhaben. Mitmachen lohnt!



St. Martin – Traditionell trafen sich viele Kinder und Eltern in der evangelischen Peter und Paul Kirche zum ökumenischen Laternenumzug und pilgerten hinter dem berittenen St. Martin zur katholischen Pfarrkirche, erfuhren dort am Feuer vom heiligen Mann und teilten anschließend miteinander die Martinshörnchen.

Ökumenischer Familienadvent – Wegen Vakanz in der ev. Kirchengemeinde Peter und Paul, wurde am Vorabend, anders als sonst, nicht in der Wendischen Kirche in den Advent eingestimmt, sondern im Josefsaal. Unter Leitung von Pfr. Jäkel wurde die Ankunft Jesu Christi mit Musik, Gesprächen und Leckereien versüßt.



Adventskonzert – Der Weg zur Krippe, den Karin Engel anhand einer sprechenden Schafherde erzählte, umrahmte eine persönliche Liedauswahl der Sopranistin Carmen Schubert mit Annett Bäckert und Ricardo Gunder. Kunstlieder aus diversen Epochen und Ländern schenkten den Besuchern große Vorweihnachtsfreude.

Mit einem lebendigen, offenen Adventskalender bereitete man sich in Schwarzheide-Ost gemeinsam auf Weihnachten vor. Allabendlich wurde gesungen und gevespert. Am Ende feierten 70 Bewohner in der Victoriakapelle fröhlich eine festliche Krippenspielandacht und genossen das Miteinander bei Speis und Trank. Zum Nachmachen!



Zentrales Krippenspiel – 21 Kinder überzeugten in unserer Pfarrkirche im Krippenspiel mit einer traditionellen Aufführung. Zur Freude der vielen Gäste brachten sie ihnen so die Botschaft vom Menschgewordenen Sohn Gottes nahe. Unsere Band hat die Krippenandacht perfekt kurzweilig in Szene gesetzt. Danke!



„Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“ warben unsere jüngsten Kirchenvertreter für Rechte, die global jedem Kind zuteilwerden sollen. Engagiert öffneten sie im Pfarrgebiet Türen und sammelten Spenden. Sie brachten die frohe Botschaft und Gottes Segen zu Alleinstehenden, Kranken, in die Familien und Amtsstuben.

Das Klettwitzer Neujahrskonzert schenkte Hoffnung fürs HI. Jahr. Leise, crescendo werdend pilgerten die ökumenischen Chorsänger, Benny und die Mädels in die Kirche HI. Herz Jesu. Sie verzauberten qualitativ mit Weihnachtsliedern, die in den Herzen der Gäste lange nachklingen. Beim Auszug hallten die Töne von draußen nach.



Dankesabend – Wir danken den treuen Seelen, die unser kath. Gemeindeleben finanziell, mit Sachspenden und Engagement sowie ihrem Gebet ermöglicht und gefördert haben. Wir suchen dringend junge ehrenamtliche Hände, die mit Freude tatkräftig zupacken und unser Gemeindeleben ideenreich weiterentwickeln.

Zusammengestellt von Ute Mittermaier



VESPER GOTTES DIENST



Montag um **18:00 Uhr**
31.03. | 28.04. | 26.05. | 30.06.

Katholische Kirche Hl. Herz Jesu
Karl-Marx-Str. 16, 01998 Schipkau OT Klettwitz